



Hanne Rømer

#### ERSTE ONLINE-MUSIKSCHULE ERÖFFNET

"Notenmax" heißt die erste virtuelle Musikschule in Deutschland, die Kinder im Internet mit Instrumenten vertraut macht. Zudem können Lieder angehört oder mitgesungen werden. In einem "klingenden Wörterbuch" werden dazu Musikbegriffe erklärt.

Die Figur des "Notenmax" führt die Kinder durch alle Seiten und animiert, sich auch außerhalb des Internets mit der Musik zu beschäftigen, betonte der Initiator des Projekts, der Verein "Kinder und Musik" in Berlin am Samstag.

Er verweist darauf, dass das Internet zunehmend von Kindern genutzt wird und nicht immer im Interesse der Eltern. "Notenmax" solle daher nicht nur das Musikverständnis bei Kindern fördern, sondern auch die Medienkompetenz. Denn beim Besuch der virtuellen Musikschule erlebten die Kinder das Internet auch als Lernmedium, das Spaß mache.

Das Projekt wende sich auch an Grundschullehrer und biete ergänzende Spiele und Übungen für den Musikunterricht oder für musikalische Nachmittage an Ganztagschulen. "Notenmax" sei das erste Projekt in Deutschland, das allen Kindern eine kostenlose Musikerziehung anbiete. (nz)

#### PORTRÄT

##### HANNE RØMER

Wie kaum eine andere Künstlerin agiert Hanne Rømer als musikalische "Grenzgängerin" zwischen Deutschland und Dänemark. Seit 1990 lebt die agile Dänin im beschaulichen Apenrade und begann früh, ihre musikalischen Aktivitäten nach Süden, d.h. nach Schleswig-Holstein auszuweiten. Dabei half ihr eine immense künstlerische Bandbreite: Hanne Rømer ist nicht nur Komponistin und Arrangeurin, sie tritt ebenfalls als Sängerin und Saxophonistin auf, arbeitet als Chor- und Bigbandleiterin und vermittelt

ihre Kenntnisse als Dozentin. Die Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat ist vielfältig. Seit mehreren Jahren unterrichtet Hanne Rømer die Gesangs-klassen beim SommerJazz-Workshop in Rendsburg. Ebenso betreute sie während des Grenzklang-Festivals das "ensemble nord/syd", eine deutsch-dänische Workshopband.

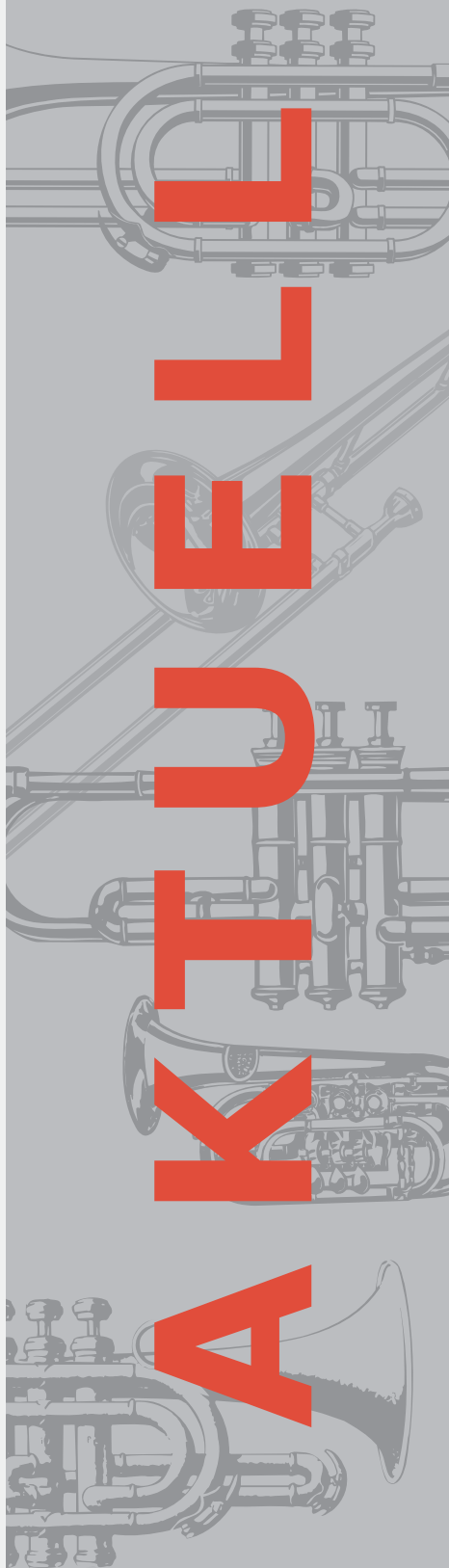
Erst kürzlich erfolgte ein gemeinsamer Auftritt mit dem LandesJugendJazzOrchester in Neumünster. Hanne Rømer leitet mittlerweile den Jazzchor "Hello Music" in Kronshagen und tourt mit ihrer eigenen Band "Dee Dee Kay" durch die Region. Ihre Musik ist für sie eine Art der grenzüberschreitenden Verständigung. Für sie, die neben Dänisch und Deutsch fließend Englisch und Spanisch spricht, ist die Musik die eigentliche Sprache zwischen den Menschen. Im Oktober feierte Hanne Rømer ihr dreißigjähriges Bühnenjubiläum. Wir gratulieren!

#### Impressum

V.i.S.d.P.: Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V. • Rathausstraße 2 • 24103 Kiel • Tel. 0431-986 58-0 • Fax: 0431-986 58-20  
eMail: [info@landesmusikrat.de](mailto:info@landesmusikrat.de) • [www.landemusikrat-sh.de](http://www.landemusikrat-sh.de)  
Text und Redaktion: Susanne Aschenbrandt, Jörg-Rüdiger Geschke, Arvid Maltzahn  
Präsidium des Landesmusikrates Schleswig-Holstein e.V.: Christine Braun (Präsidentin), Wolfgang Roggatz (Vizepräsident), Rolf Bauer, Frank Engelke, Jörg-Rüdiger Geschke, Dr. Klaus Mader, Hagen Sommerfeldt



musik bewegt.



## NEUES AUS DEM NORDEN

### THEMA

#### TALER DU DANSK? - PERSPEKTIVEN IM NORDEN

"Die kulturelle Zusammenarbeit mit Dänemark - insbesondere mit der Partnerregion Sønderjylland - ist die erfolgreichste und kontinuierlichste aller kulturellen Kooperationen Schleswig-Holsteins im Ostseeraum." So heißt es im aktuellen Bericht der Landesregierung zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Tatsächlich gibt es gerade im musikalischen Bereich seit Jahrzehnten eine große Anzahl von Partnerschaften und Kontakten z.B. zwischen Schulen, Musikschulen, Orchestern und anderen Institutionen.

Der Landesmusikrat seinerseits hat mit seiner Partnerorganisation, dem Musikudvalgt des Amtes Sønderjylland, den deutsch-dänischen Musikausschuss gegründet, ein Gremium, das den Kulturaustausch über die Grenze hinweg deutlich intensivieren konnte. Angefangen mit dem "Grenzklang-Festival" gelang es in der Folge sogar, ein Projekt auf Dauer zu sichern: die deutsch-dänische Blechbläserakademie auf der Insel Rømø. Die "Nordschleswigsche Musikwerkstatt", ein bilaterales Orchesterprojekt, profitiert ebenfalls von der guten Zusammenarbeit der beiden Musikräte.



Gleichwohl sind neue Ideen und Projekte durchaus gefragt und werden auch finanziell gefördert. Die Region Sønderjylland - Schleswig, zu der sich die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland, die Stadt Flensburg sowie Sønderjyllands Amt zusammengefunden haben, hat mit Hilfe von EU-Mitteln einen Kultur- und Jugendpool aufgelegt, der unter dem Titel "People to People" jährlich 115.000 € für grenz-

überschreitende Projekte zur Verfügung stellt. (Weitere Informationen dazu unter [www.region.de](http://www.region.de))

Doch ab 2007 werden diese erfolgreich gewachsenen Strukturen vor eine neue Herausforderung gestellt. Im Zuge der dänischen Gebietsreform wird das Amt Sønderjylland, bisheriger Kooperationspartner der Deutschen, aufgelöst. Zusammen mit den Ämtern Ribe, Vejle und Fünen entsteht dann die neue Großregion Syddanmark mit ca. 1,2 Millionen Einwohnern. Völlig unklar ist zur Zeit noch, inwieweit sich hier ein neuer Ansprechpartner für den Landesmusikrat Schleswig-Holstein finden wird. Indes scheint sich eine Lösung abzuzeichnen, wie die erfolgreichen Kulturkontakte grenznah aufrecht erhalten werden können. Die Kulturhoheit wird nämlich wahrscheinlich auf die dänischen Kommunen übertragen werden. Es wird daher angestrebt, dass anstelle des Amtes Sønderjylland die Städte Apenrade, Sønderburg, Tønder und Hadersleben neue Vertragspartner für Schleswig-Flensburg, Flensburg und Nordfriesland werden.

Im Zentrum aller Aktivitäten steht natürlich auch das Bemühen, einen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu schaffen. Für eine Stadt wie Flensburg mit fast 20 % Arbeitslosigkeit ist der Blick nach Norden unerlässlich. Kulturkontakte können hier Barrieren abbauen, ganz abgesehen davon, dass es auch für Kulturschaffende Arbeitsmöglichkeiten beiderseits der Grenze gibt. Wenn sich jetzt auch die Landesregierung verstärkt für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit engagieren will, bleibt zu hoffen, dass es mehr nachhaltige auf Dauer gestellte Projekte geben wird. Diese haben natürlich ihren finanziellen Förderbedarf, den man aber in diesem Zusammenhang wirklich nicht als Subvention, sondern als Investition betrachten sollte.

Der Landesmusikrat Schleswig-Holstein wird sich weiterhin dafür einsetzen.

#### BERUFSBILD POPMUSIKER?

Das erste **forum:pop** im April in Kiel Auf Initiative des Landesmusikrates fand am 29.04.2005 zum ersten Mal ein **forum:pop** statt. Der Landesmusikrat bietet auf diese Weise in einem offenen Gesprächskreis seinen Mitgliedsverbänden die Möglichkeit, sich um den derzeitigen Stand der Diskussion in diesem von seiner Außenwirkung her mächtigen Genre und Segment des Musikmarktes zu informieren.

Dass es sich bei Pop und Rock um einen Wirtschaftsfaktor handelt, wird seit Jahren in der politischen Diskussion auch auf Bundesebene zur Kenntnis genommen, steigert die Aufmerksamkeit für diesen Bereich, verstellt aber bisweilen den Blick auf künstlerische Aspekte. Will man die Qualität nicht dem Zufall oder kurzlebigen Kommerz überlassen, gilt es, den Ausbildungsstand zu verbessern. Der Deutsche Musikrat ist in diesem Bereich mittlerweile aktiv geworden: Das PopCamp wendet sich an junge Musiker der Spitzenklasse mit professionellem Anspruch, SchoolJam an Bands allgemein bildender Schulen, und bei "Jugend musiziert" gibt es im Jahr 2006 in einigen Bundesländern Pilot-Projekte, so auch in Schleswig-Holstein mit einem Landeswettbewerb E-Gitarre.

Die erste Runde des **forum:pop** war dem Bereich Ausbildung gewidmet. Es gilt, Qualitätsgesichtspunkte neben solchen von Rentabilität in den Mittelpunkt dieses in besonderer Weise von ökonomischen Bedingungen geprägten Genres zu stellen. Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedenen Bereichen von Rock und Pop waren Gesprächsinhalt. In Schleswig-Holstein ist zu diesem Thema einiges in Bewegung gekommen. Eine neue Professur an der Musikhochschule und die Eröffnung des privaten McNallySmith College of Music in Lübeck sowie weitere Initiativen und Projekte zeigen deutlich, dass Rock-Pop Einzug in die Bildungslandschaft hält. Die Protagonisten diesbezüglicher Bildungsträger waren eingeladen: Jens Klopp vom McNallySmith-College, Prof. Bernd Ruf von der Musikhochschule Lübeck und Prof. Reinhard Böhle von der Universität Flensburg. Dazu kamen als Vertreter des Verbands der Musikschulen

Markus Rollwage von der Musik- und Kunstschule Lübeck und als Vertreter privater Rock- und Popschulen Hörbie Schmidt aus Kiel. Gäste und Zuhörer vervollständigten die hochkarätig besetzte Gesprächsrunde.

Das **forum:pop** dient dem Austausch, denn Vernetzung tut Not, ist doch der Organisationsgrad der Pop- und Rockmusiker sehr gering. So stellten die Beteiligten zunächst sich und ihre Institutionen vor und berichteten über die jeweiligen Möglichkeiten und über Perspektiven.

Vieles ist im Fluss, dynamische Entwicklungen allenthalben, zum Teil allerdings geprägt von den Unsicherheitsfaktoren, die allen, die sich mit musikalischer Bildung beschäftigen, bekannt sein dürften. Die Vernetzung und Koordination der für Rock und Pop typischen großen freien Szene mit den etablierten Anbietern von musikalischer Ausbildung ist eine zentrale Aufgabe. Einen großen Schritt in die richtige Richtung verspricht man sich in diesem Zusammenhang von den "Jugend musiziert"-Pilotprojekten der Bundesländer. Die dafür notwendigen Qualitätsstandards werden der Szene und ihrer Außenwirkung gut tun.

Es gilt nach wie vor, Vorurteile wider das Genre abzubauen und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Rock- und Popmusik ein Beruf sein kann und nicht lediglich eine Freizeitbeschäftigung mit Star-Träumereien. In dieser Hinsicht müssen Konzepte entwickelt werden, die übrigens weit mehr enthalten als Instrumentalausbildung, denn zum Handwerk eines Rock-Pop-Berufsmusikers gehören beispielsweise auch Produktions-technik und Marketing. Jens Klopp vom McNally-College spricht vom "Rock-Pop-Design".

Als Ergebnis des ersten Popforums in Schleswig-Holstein kann festgehalten werden, dass alle Teilnehmer die Erarbeitung eines Berufsbildes "Pop- und Rockmusiker" für notwendig halten, u.a. um eine gemeinsame Grundlage für die Ausbildung an den jeweiligen Institutionen zu haben. Zum Zweiten wurde übereinstimmend eine Art Popmusikalanach für wünschenswert erachtet, der Adressen und Informationen über in diesem Bereich tätige Personen und Institutionen in Schleswig-Holstein beinhalten.

tet, von Tonstudios über Marketing bis hin zu Instrumentallehrern und Musikalienhändlern. Außerdem wurde der LMR aufgefordert, in der Zukunft eine Art Netzwerk Pop und Rock zu initiieren bzw. zu koordinieren.

#### WETTBEWERBE

##### "JUGEND MUSIZIERT" GOES POP

Deutschlands bekanntester Nachwuchswettbewerb öffnet sich für die Popmusik. Nach 50 Jahren Popkultur hat dieser Bereich in der musikalischen Arbeit der Musikschulen große Bedeutung gewonnen. Aber mit Ausnahme einiger renommierter Band-Wettbewerbe gibt es für die popmusikalisch interessierten Schüler und Schülerinnen bisher keine Möglichkeit, sich an Instrumentalwettbewerben zu beteiligen. "Jugend musiziert" will versuchen, diese Lücke zu schließen und schreibt im Rahmen einer auf zwei Jahre angelegten Pilotphase Solowettbewerbe für popmusikalische Instrumente aus. Ziel ist es dabei – wie im klassischen Bereich von "Jugend musiziert" – die Qualität des Instrumentalspiels zu fördern, Lehrenden und Lernenden einen Vergleich zu ermöglichen und herausragende Talente auszuzeichnen und besonders zu fördern. In Schleswig-Holstein wird beim Landeswettbewerb 2006, der vom 10. bis 12. März in Norderstedt stattfindet, erstmals die Kategorie "E-Gitarre" ausgeschrieben. Anmeldeschluss dafür ist der 15. Januar 2006. Anmeldeunterlagen sind beim Landesmusikrat erhältlich.

##### "JAZZ IT UP!" - REGE BETEILIGUNG BEI M LANDESWETTBEWERB



Fünfzehn junge Instrumentalisten traten am 23. Oktober in Husum zum Landeswettbewerb "Jazz It Up!" an. In drei Alterskategorien ging es um den Gewinn des "Goldenen Saxophons", der fast schon legendären Trophäe des Landesmusikrates.

Professionell begleitet wurden die Newcomer-Solisten bei ihren Kurzauftritten vom Kieler "Vera von Reibnitz Trio" mit Vera von Reibnitz (p), Wolfram Nerlich (b) und Peter Weise (dr). Besonders auffällig und erfreulich zugleich war die starke Resonanz auf den Wettbewerb in der jüngsten Alterskategorie bis 16 Jahre. Hier konnte man schon von Dreizehnjährigen bemerkenswerte Jazz-Improvisationen hören.

Erste Preise gewannen Simon Barchewitz (16 Jahre, Saxophon, Reinfeld) Adrian Kleinlosen (17 Jahre, Posaune, Goldelund) und Alexander Wulf (20 Jahre, Gitarre, Lübeck). Auch im nächsten Jahr wird "Jazz It up!" wieder in Zusammenarbeit mit dem Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk in Husum stattfinden, dann jedoch als Bandwettbewerb.

#### CHORALLE 2005: CHÖRE AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN ERFOLGREICH UND VOLLER ELAN



#### 7. LANDESCHORWETTBEWERB

Über 2.000 Sängerinnen und Sänger sowie zahlreiche Besucher nahmen an der CHORALLE, dem 7. Landeschorwettbewerb von Schleswig-Holstein und Hamburg am 5./6. November

2005 in Rendsburg, teil. Der gemeinsam von den Landesmusikräten Schleswig-Holstein und Hamburg veranstaltete Wettbewerb diente nicht nur zur Qualifizierung für den 7. Deutschen Chorwettbewerb, sondern zog auch viele Chöre an, die einander begegnen und ein "Feed-back" über ihre Arbeit bekommen wollten.

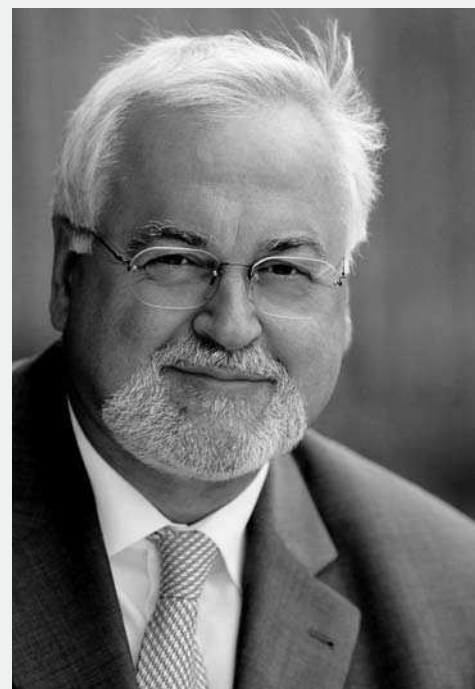


Foto: Olaf Bathke

Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Peter Harry Carstensen, zeigte sich beeindruckt und begeistert von der Großveranstaltung und zollte seine Anerkennung, indem er am Abend des 6. November bei der Ergebnisbekanntgabe den teilnehmenden Chören die Urkunden persönlich überreichte und ihnen zu ihrem Erfolg gratulierte. Vier erste, acht zweite und neun dritte Preise konnten an schleswig-holsteinische Chöre vergeben werden. Insgesamt wurden 4 Chöre zum Deutschen Chorwettbewerb, der vom 20. – 28. Mai 2006 in Kiel stattfinden wird, weitergeleitet:

Aus der Kategorie A.1: Consonare (Norderstedt), der Kategorie G.1: Jazzica (Kiel), der Kategorie G.2: Swingin' voices (Kiel) und der Kategorie W.3: ensemble elmshorn. Die ausführlichen Ergebnisse unter [www.landesmusikrat-sh.de](http://www.landesmusikrat-sh.de) oder [www.landesmusikrat-hamburg.de](http://www.landesmusikrat-hamburg.de).

#### ENSEMBLES

#### STRINGENTE EINHEIT: LANDESJUGENDORCHESTER SCHLESWIG-HOLSTEIN



In der 43. Arbeitsphase des Landesjugendorchesters (LJO) bestand das Programm aus den Slawischen Tänzen op. 46 Nr. 1, 6 & 8 von Antonin Dvorák, dem Konzert für Violine und Orchester d-moll op. 47 von Jean Sibelius und der Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 "Die Rheinische" von Robert Schumann.

Dirigent war der Lübecker GMD Roman Brogli-Sacher und als Solistin fungierte die junge Geigerin Kristina Altunjan, die hiermit auch ihr Konzertexamen ablegte.

Die Herbstarbeitsphase schloss mit zwei bejubelten Konzerten in Mölln und Kiel (sh:z: "absolute Klasse", "fantastische Spielfreude"; LN: "bemerkenswerte Differenziertheit"; KN: "eindrucksvoll", "stringente Einheit", "traumhafte Harmonie").

Im Februar 2006 findet das Probespiel für die nächste Arbeitsphase statt, in der das LJO wieder unter dem jungen Münchner Dirigenten Markus Poschner spielen wird, der bereits im Frühjahr 2004 vielbeachtete Konzerte – u.a. mit der Symphonie fantastique von Berlioz – mit dem Orchester gegeben hat.

Anmeldungen für das Probespiel sind in der Geschäftsstelle des LMR erhältlich.

#### GROßES WERK: LANDESJUGENDCHOR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Marienvesper von Claudio Monteverdi, eines der größten sakralen Meisterwerke vor J. S. Bach, wird der Landesjugendchor im 20. Jahr seines Bestehens am 21. Mai 2006 in der St. Marien-Kirche Flensburg und am 24. Mai 2006 in der Petruskirche Kiel im Rahmen des 7. Deutschen Chorwettbewerbs zur Aufführung bringen. Ausführende sind neben dem Landesjugendchor das Concerto Farinelli Hannover und namhafte Solisten. Die musikalische Leitung übernimmt KMD Prof. Matthias Janz.

#### STARKES STÜCK: NEUE CD DES LANDESJUGENDJAZZORCHESTERS



Unter diesem Titel veröffentlichten die Kieler Nachrichten vor kurzem eine Rezension der neuen CD "Riffin", die wir an dieser Stelle gern noch einmal abdrucken: "Man braucht kein Lokalpatriot zu sein, um sich von der aktuellen CD des LandesjugendJazz-Orchesters Schleswig-Holstein begeistern zu lassen. Und es wäre interessant, in welche Richtung man wohl tippen würde, begegnete man diesem taufischen Bigband-Parcours in einem Blindfold-Test. Der langjährige LJO-Leiter Jens Köhler hat es verstanden, seinen jungen Musikern (Höchstalter 25) Feuer und Disziplin abzufordern, und im Ergebnis steckt "Riffin" mit seinen vielen Bezügen zur Musik Count Basies unmittelbar an. Herrlich homogenes Bläserpiel, hippe Soli und Insa

Rudolphs faszinierender Gesang machen diese CD zu einem wirklich starken Stück." Die CD ist für € 10,- (zzgl. € 2,- Versand) beim Landesmusikrat erhältlich.

#### SCHULE UND MUSIK

#### KINDER ZUM OLYMPI! EIN WETTBEWERB FÜR KOOPERATIONSPROJEKTE ALLGEMEIN BILDENDER SCHULEN

Die im Zusammenhang mit dem auch als Kinofilm erfolgreichen "Rhythm is it"-Projekt entstandene Initiative der Kulturstiftung der Länder geht in die nächste Runde. Unter [www.kinderzum-olymp.de](http://www.kinderzum-olymp.de) können sich Schulen anmelden. Im letzten Jahr gehörten auch im Bereich Musik einige schleswig-holsteinische Schulen zu den Teilnehmern und sogar zu den "Gewinnern": Schülerinnen und Schüler der 6a der Eckernförder Albert-Schweitzer-Hauptschule erhielten eine Auszeichnung für ihre Musicalproduktion "Elisabeth", womit bewiesen ist, dass die Auslober von "Kinder zum Olymp" es mit ihrem Anspruch, alle Kinder anzusprechen, ernst meinen. Die Idee erfordert lediglich Engagement: Die Schule sucht sich ein Theater, ein Orchester, eine Tanzkompanie, eine Bibliothek oder ein Museum als Kooperationspartner und entwickelt gemeinsam mit diesem ein Schulprojekt. Auch Kooperationen mit Künstlergruppen (etwa Bands) bzw. einzelnen KünstlerInnen sind möglich.

Tatsächlich muss das nicht im Bereich der Hochkultur angesiedelt sein: Hauptschüler auf dem Land lassen sich vielleicht eher durch eine örtliche Blaskapelle oder Musikschule anregen, ein Instrument zu lernen und mit anderen zu musizieren. "Alle Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, sich künstlerisch auszudrücken und Kultur für sich zu entdecken", so die Kulturstiftung. Mittlerweile ist der Kinofilm "Rhythm is it!" samt Abschlusssauführung auch als DVD erhältlich (Boomtown 01399). Schulen sei die Schulversion DVDplus mit umfangreichem Begleitmaterial empfohlen. Unter der folgenden Adresse lässt sich diese etwas kostspielige DVD bestellen, viele der Materialien stehen dort auch kostenfrei zum Download bereit: [www.dvd-educativ.de](http://www.dvd-educativ.de) (oder: [www.matthias-film.de/](http://www.matthias-film.de/))

gere DVD bestellen, viele der Materialien stehen dort auch kostenfrei zum Download bereit: [www.dvd-educativ.de](http://www.dvd-educativ.de) (oder: [www.matthias-film.de/](http://www.matthias-film.de/))

#### BILDUNGS MINISTERIN AUF DEM LANDESFACHTAG SCHULMUSIK

Der diesjährige Landesfachtag Schulmusik des Verbands Deutscher Schulmusiker fand am 17.09.2005 in Kiel unter dem Motto "Klassik – vielfältig erleben" statt. Der Nachmittag war der Fortbildung im Rahmen praktischer Werkstätten gewidmet. Am Vormittag stellten das Landestheater, das Theater Kiel und das Lübecker Theater Kooperationsmöglichkeiten ihrer Häuser mit allgemein bildenden Schulen vor und warben um Zusammenarbeit. Zuvor aber konnte die Vorsitzende des VDS Frau Gehl die Bildungsministerin Frau Erdsiek-Rave begrüßen. In ihrer Rede betonte diese den besonderen Stellenwert der Schulmusik. Das Grundrecht auf Musik ließe sich in den Schulen am besten verwirklichen. Kein anderes Musikfach erhalte so viel Unterstützung und Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, so Erdsiek-Rave. Musik- und Kunsterziehung wirke sich positiv auf die Entwicklung junger Menschen aus und steigere die Intelligenz, Konzentration und damit auch die Schulleistungen allgemein. "An unseren Schulen gilt das Motto "Jede Stunde zählt!". Es kommt wirklich auf jede Stunde an und da wiegt die Musikstunde nicht weniger als die Mathematikstunde."

"Ohne Musik geht's überhaupt nicht. Gerade die Offenen Ganztagschulen zeigen: Musik ist dort genau so wichtig wie der obligatorische Mittagstisch", so die Bildungsministerin.

#### MELDUNGEN

#### NORDLAND-KAMMERMUSIKKURS: 1.-8. JANUAR 2006 IM NORDKOLLEG RENDSBURG

Dass Kammermusik Spaß macht und höchst lebendig ist, beweist der Nordland-Kammermusikurs. Er rich-

ten sich an junge Instrumentalisten ab 14 Jahren, insbesondere aus den nördlichen Bundesländern, die sich erfolgreich am Landeswettbewerb "Jugend musiziert" beteiligt haben, Mitglieder des Landesjugendorchesters sind oder einen vergleichbaren Leistungsstand aufweisen.

Es können sich sowohl bereits bestehende Ensembles als auch Einzelspieler, die dann in Kammermusikgruppen eingeteilt werden, noch bis 9. Dezember 2005 anmelden.

Im Mittelpunkt der acht Kurstage steht die intensive kammermusikalische Arbeit. Jedes Ensemble erhält bei namhaften Dozenten mindestens zwei Unterrichtseinheiten pro Tag, nach Möglichkeit wird auch Einzelunterricht gegeben.

Als Dozenten konnten: Prof. Ulf Tischbirek (Violoncello), Prof. Christian Sikorski (Violine/Viola), Prof. Konstanze Eickhorst (Klavier) und Prof. Angela Firkins (Bläser) gewonnen werden.

Weitere Informationen beim Landesmusikrat, der sich an dieser Stelle auch für die großzügige Unterstützung des Kurses bei Brigitte Feldtmann bedankt.



Konstanze Eickhorst mit Schülerin

#### MCNALLY SMITH COLLEGE WIRD GESCHLOSSEN

Nach nur einem Jahr stellt das McNally Smith College of Music in den Lübecker Media Docks seinen Lehrbetrieb zum Jahresende ein. Der Grund für das Aus sind die stagnierenden Studentenzahlen: 24 Neue sind im September gestartet.

Zu wenig für die Chefs aus den USA, McNally und Smith. Sie hatten sich vom europäischen Ableger ihres Stammcolleges in St. Paul (US-Bundesstaat Minnesota) mehr erwartet.

Nicht einmal der Leiter des Lübecker College, Jens Klopp, erfuhr im Vorfeld von dem plötzlichen Schlussakkord für die Rock-Uni: "Diese Entscheidung habe ich nicht erwartet - und ich kann sie auch nicht nachvollziehen", so Klopp. Er hat sich um Kooperationen mit der Musikhochschule gekümmert, Stipendien von der Possehl-Stiftung organisiert und die Studiengebühren von 18.000 auf 12.000 Euro pro Jahr gesenkt. Ursprünglich war eine Anlaufphase von drei Jahren geplant gewesen.

#### STARK-PREIS 2006

Die Landesregierung würdigt das Engagement von Jugendlichen und jungen Leuten im Alter von zehn bis 27 Jahren bereits zum 5. Mal mit dem STARK-Preis. Gesucht werden Gruppen mit mindestens drei Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die sich stark machen für



den Umweltschutz, im sozialen Bereich, für Kunst und Kultur, gegen Ausländerfeindlichkeit oder für mehr Verantwortung.

Fünf Teams erhalten den STARK-Preis, den der Ministerpräsident vergibt und der von den Sparkassen in Schleswig-Holstein mit je 1.000 Euro ausgestattet wird. Wer mitmacht, der hat die Chance, im März 2006 anlässlich der Preisverleihung mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen für einen Tag nach Berlin zu fahren. Dort gibt es Politik hautnah. Und auch das ist neu: Erstmals wird das Engagement von zwei Einzelpersonen honoriert.

Unter dem Motto "Jung für Jung" steht hier der Einsatz für Gleichaltrige im Vordergrund. Kennen oder betreuen Sie Jugendliche, die sich besonders für unsere Gesellschaft STARK machen? Dann helfen Sie mit, dass dieser Einsatz entsprechend gewürdigt werden kann! Weitere Infos unter: [www.stark.schleswig-holstein.de](http://www.stark.schleswig-holstein.de) oder bei Ute Schmidt (Staatskanzlei) Tel. 0431-9881916. Einsendeschluss ist der 10. Januar 2006.



#### FORUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK: FREIGABE DER INFORMATIONSWEBSEITE

Am Dienstag, den 29.11.2005 wurde die Internet-Datenbank über Komponisten in Schleswig-Holstein und ihre Werke freigeschaltet. Sie bietet Musikern, Musik- und Instrumentallehrern, Wissenschaftlern sowie einem interessierten Publikum mit praxisorientierten Suchfunktionen Informationen über mehr als 400 Kompositionen, die zum Teil noch nicht publiziert, aber aufführbar sind. Die Datenbank ist erstellt vom Forum für zeitgenössische Musik am Musikwissenschaftlichen Institut der CAU Kiel und wird laufend ergänzt. Die Adresse: [www.komponisten.kulturnetz-sh.de](http://www.komponisten.kulturnetz-sh.de)